

Theaterpädagogische Hinweise zur Märcheninszenierung „Die Bremer Stadtmusikanten“ von theater mimikri nach den Brüdern Grimm

Liebe Erzieher/innen, Lehrer/innen, Mütter und Väter
liebe Lernbegleiter/innen unseres Kinderpublikums,

das theater mimikri freut sich sehr, dass Sie mit Ihren Kindern unsere Märcheninszenierung besuchen möchten und sich für theaterpädagogische Hinweise von uns interessieren. Sehr gerne dürfen Sie auch bei uns anrufen, falls Sie in Bezug auf die Vorstellung noch Fragen haben. Im Folgenden erfahren Sie, was wir Theaterschaffenden vor- und nachbereitend mit den Kindern für wichtig oder sinnvoll erachten.



Was ist ein Märchen?

Fragen Sie die Kinder, ob sie wissen, was ein Märchen ist.

Es gibt Wunder und Zauberei, es gibt fantastische Wesen (wie z.B. Riesen, Zwerge, Einhörner, Hexen, Zauberer, eine gute oder eine böse Fee... usw).

In den Bremer Stadtmusikanten sind die sprechenden Tiere der märchenhafte Anteil.

Was unterscheidet ein Märchen von einer beliebigen anderen fantastischen Geschichte?

Das Charakteristische am Märchen ist die Erzähltradition.

Dies setzt den direkten Kontakt von Mensch zu Mensch voraus.

Also ist das Märchen kein Film und eigentlich auch kein Buch.

Das Märchen existiert ursprünglich dadurch, dass Menschen anderen Menschen eine unglaubliche Geschichte weitererzählen.

Deshalb passen Theater und Märchen gut zusammen.

Denn auf der Bühne sind es Menschen (keine Bücher oder Filme), die durch Schauspielkunst mit Musik, Tanz und Gesang das Märchen für das Publikum darstellen (theatralisch erzählen).

Wenn Sie möchten, lesen Sie den Kindern das Märchen vor dem Besuch der Theatervorstellung vor.

Versuchen Sie mit den Kindern das Märchen schriftlich, mündlich, malend und darstellend nachzuerzählen. Die Ergebnisse werden sehr unterschiedlich sein.

Der märchenhafte Kern bleibt aber immer bestehen:

Der Kern der Geschichte „Die Bremer Stadtmusikanten“ ist der abenteuerliche Gruppenprozess der vier tierischen Helden. Indem sie aus der Not heraus erlernen, sich einander zuzuwenden, erreichen sie ein Ziel.

Es ist, wie wir alle wissen, nicht Bremen. Es ist ein neues Leben.

Sie sind den unmenschlichen Menschen entwichen und sorgen jetzt dafür, dass andere weichen müssen. Nämlich die sehr gefährlichen aber dummen Räuber, die von den Tieren aus dem Räuberhaus vertrieben werden.

Unsere Inszenierung zeigt das Gruppenverhalten der vier Tiere im Gegensatz zu den drei Räubern.



Wenn die Räuber sich streiten, können sie nur raufen.

Wenn die Tiere miteinander streiten, raufen sie sich wieder zusammen.

Die Tiere übergeben die Führung immer demjenigen, den sie in der jeweiligen Situation für am besten geeignet halten. Sie erkennen ihre unterschiedlichen Kompetenzen sowie Stärken und Schwächen. Mit jedem durchgestandenen Konflikt kommen sie sich etwas näher.

Die Räuber dagegen haben einen Hauptmann.

Wenn der nicht weiter weiß, ist die ganze Bande ratlos.

Das Märchen von theater mimikri

Ein Esel, der keine schweren Säcke mehr schleppen will.

Ein Hofhund, der von der Kette befreit wird.

Eine Katze, die keinen Appetit auf Mäuse hat.

Ein Hahn, der morgens lieber ausschläft und erst um Mitternacht kräht.

Diese vier Tiere sind die Helden unseres Märchens.

Ihre Lebensumstände sind nicht nur unerträglich, sondern werden geradezu lebensgefährlich. Denn durch ihre ausgeprägten Eigenarten haben die Tiere für ihre menschlichen Besitzer keinen „Wert“ mehr und sollen abgeschafft werden.

Das bedeutet für den Esel den Metzger. Für den Hund gibt es kein Futter mehr.

Die Katze steckt schon im Sack, der im Teich landen soll. Auf den Hahn wartet ein Suppentopf.

Anders als in der grimmschen Vorlage sind unsere Tiere nicht bedroht, weil sie alt sind, sondern weil sie sich als ausgeprägte Individuen nicht ausreichend anpassen, weil sie eine Freiheitssehnsucht haben, weil sie selbstbestimmt leben möchten.

Somit verlieren sie einen Teil ihrer „Nutzbarkeit“ und das bringt sie in Lebensgefahr.

Die Menschen verhalten sich unmenschlich.

Die Tiere befreien sich, indem sie zunächst flüchten.

Der Esel Emil zuerst. Denn er hat dem Müller über die Schulter in die Zeitung geschaut.

Esel Emil kann lesen. Was steht da? In Bremen werden Stadtmusikanten gesucht? Statt eines zentnerschweren Sackes nimmt er sein klingendes Banjo auf den Rücken und trabt davon.

Mit der Idee Stadtmusiker in Bremen zu werden, überzeugt er unterwegs auch Hund, Katze und Hahn, die sich ihm anschließen. Die Tiere, vier Individuen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, bilden eine Schicksalsgemeinschaft. Ihre extremen Eigenarten sorgen ständig für Konflikte und Missverständnisse untereinander.

Die Räuber raufen. Die Tiere raufen sich zusammen.

Die Musik für das Theatermärchen

wurde von theater mimikri komponiert und arrangiert in Anlehnung an ein Thema des französischen Komponisten Charles Valentin Alkan sowie in Anlehnung an Motive von Schumann und Grieg.

Die Melodien regen die Kinder zum Mitklatschen an, sie sind einfach und einprägsam und haben dennoch ein musikalisch künstlerisches Niveau.

theater mimikri legt großen Wert darauf, dass jeder Charakter auf der Bühne ein Instrument spielt (die Katze hat eine Klarinette, der Hund ein kleines Akkordeon, der Hahn ein Flügelhorn, der Esel ein Banjo).

In der Märchenvorlage der Brüder Grimm kommt es gar nicht dazu, dass die Tiere musizieren. Wer das theater mimikri kennt, weiß, dass wir uns die musikalische Chance nicht entgehen lassen. Unsere Tiere musizieren von Beginn an.

In konfliktreichen turbulenten Proben rauft sich ein unschlagbares Notorchester zusammen. Es gelingt ihnen eine tierisch gute Musik.

Mit dieser Gemeinsamkeit ziehen sie hinaus in die Welt: Richtung Bremen.



Bei einer pädagogischen Vor- oder Nachbereitung des Grimmschen Märchens

sollten die Positionen der handlungstragenden Figuren besprochen werden.

Lassen Sie in der Vorbereitung ruhig ein paar Fragen offen.

Schön ist es, wenn die Kinder dann im Theater neugierig sind, wie die Geschichte wohl auf der Bühne dargestellt wird.

Das Erlebnis von Lifemusik im Theater ist für Kinder ein kreativer Ansporn.

Zusätzliche Musikeinspielungen und ein zauberhaftes Geräuschdesign unterstreichen die märchenhafte Handlung und prägen sich besonders den Kindern ein, die eventuell noch nicht sehr gut Deutsch sprechen.

In der Erinnerung verbindet sich mit jeder Person (jedem Tier) und mit jeder spannenden Situation ein Klang, ein Geräusch, ein Lied, eine Musik.

Engagierte Inhalte aller unserer Bühnenmärchen sind:

Ausgrenzung – Integration / Schüchternheit – Selbstbehauptung / Konflikte um Besitz/
Friedenserziehung, Autoritätskonflikte, Angstüberwindung....

und die Anregung der Kinder zum eigenen, selbstbewussten Handeln.

Die Themen unseres Kindertheaters sind ein ernsthaftes Anliegen – die theatralische Umsetzung immer ein großes Vergnügen für kleine und große Zuschauer.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern viel Spaß!

theater mimikri i.A. Lilli Schwethelm

Fragen bitte an Lilli Schwethelm 0175 6555072 oder lillis@mimikri.de